

Üben

Beitrag von „Kleiner Bär“ vom 6. Juli 2007 23:14

Hello,

also, ich kann nur bestätigen, dass ohne Üben gar nichts geht. Mein Sohn ist in der fünften Klasse. Er bekam eine knappe Realschulempfehlung, für den Klassenlehrer war er eher ein Fall für die Hauptschule. Durch regelmäßiges Üben (im Rahmen, das Kind soll ja nicht die Motivation verlieren), gehört er nun zum oberen Dritteln in der Realschule. Schlechter sieht es für einen Klassenkameraden aus, der

zum ersten Halbjahr der vierten Klasse eine Empfehlung für das Gymnasium bekam, zum Ende der vierten Klasse aber doch die Realschule besuchen sollte (die Leistungen waren auch nicht mehr so berauschend) und nun auf der Realschule mit seinen Leistungen eher im mittleren Dritteln hängt, weil die Eltern meinen, ihr Sohn könne sich ja alles allein erarbeiten ("Nach dieser fünf im Mathetest setzt du dich eben jeden Tag zwei Stunden hin und machst Aufgaben aus dem

Mathebuch").

Meine Tochter ist in der ersten Klasse und auch sie muss in regelmäßigen Abständen ein wenig üben, damit ich von eventuellen Defiziten zeitnah etwas merke. Der Lehrer ist sehr engagiert (die meisten in der Realschule allerdings auch), aber für alles ist er nun auch nicht verantwortlich. Für einige Eltern mag der Kommentar "Mein Kind hat nachmittags immer so viel vor" auch eine Ausrede dafür sein, dass sie selbst keine große Lust haben, mit ihrem Kind zu üben.